

Kurzen Zeit an ihnen erfüllet werden sollen. Ferner wenn die großen Strafgerichte GOTTES über die gottlose Welt wirklich herein brechen, so werden die Frommen nicht gleich glauben, daß solche zur Errettung der wahren Kirche abzweken, und daß hierunter eine Zukunft Christi obwalte. In diesen Worten also ist gar keine Spur von dem jüngsten Tage vorhanden, und demnach ist daraus gar nicht zu erweisen, daß es kurz vor und bey der Zukunft Christi zum letzten Weltgerichte so schlimm auf Erden aussehen, und am wahren Glauben und rechtschaffenen Dienst Gottes überall fehlen werde.

Anmerkung.

S. 91. Der selige D. Zeltner erinnert bey den letztern Worten dieses achten Verses gleichfalls sehr vernünftig, daß die darinnen gemeldete Zukunft des Menschen Sohnes nicht die herrliche Erscheinung Christi zum jüngsten Gericht bedeute. Seine Anmerkung hierüber ist folgenden Inhalts: „Es ist bekannt, daß diese Worte von einigen davon erkläret werden, daß, wenn Gott, seine Kinder zu retten, kommen oder sich aufmachen werde, es so schnell zugehen solle, daß sie es nicht glauben, oder sich dessen versehen würden, das ist, über alle ihre Hofnung und Vermuthung. Von welcher Bedeutung der Redensart, Glauben finden, bey den Griechen absonderlich dem Isocrates, auch deutliche Exempel anzutreffen. Es scheint aber, daß weder davon, noch von dem jüngsten Tage, (weil hier von der Hülfe GOTTES zu aller Zeit, und ohne Einschränkung, die Rede ist,) Christus
„hier